



## R.G.u.H.z.

Schlaraffen hört!

Nach dem Concil ist vor dem Concil!

Wir denken noch alle gern an Dornbirn; das fröhliche XXIV. Concil ist in der Erinnerung noch gar nicht lange her. Und das nächste, das XXV. Concil in Dortmund ist - zumindest gefühlt, wie es „neudeutsch“ heißt - noch sehr weit weg.

Für Euch liebe Freunde im UHUversum vielleicht; für uns in der Truymannia hat es aber schon angefangen. Wir haben das erste magische Datum bereits hinter uns: im Herbstmond waren es auf der einen Seite zwar noch gut drei lange Jahre, auf der anderen Seite aber nur noch 1.111 kurze, arbeitsreiche Tage, bis wir vom 10. bis 12.10.a.U.155 mit Euch in Dortmund zusammenkommen.

Die ersten Voraussetzungen für ein ebenso festliches wie fröhliches Concil in unserer Truymannia sind aber schon geschaffen: wir haben für alle drei Concils-Tage eine Festburg anmieten können, in der wir uns wohlfühlen werden und die es uns ermöglicht, alle Veranstaltungen auf einem Gelände mit kürzesten Wegen abhalten zu können.

Bevor wir dazu später weitere Einzelheiten berichten, möchten wir heute aber noch einmal kurz Revue passieren lassen, warum gerade Dortmund ein guter Veranstaltungsort ist und gerade die Truymannia ein guter Gastgeber sein wird.

Fangen wir mit der Truymannia an: Unser Reyche ist gerade 100 Jahre alt geworden, also in jedem Fall schon erwachsen genug, um mit Freunden aus aller Welt ein großes Fest feiern zu können.

Die Truymannia verfügt zudem über eine Sassenchaft, die die Vielfalt in der Einheit unseres Spiels geradezu exemplarisch dokumentiert: Wert(e)erhaltendes „Conservare“ steht im wohlthuenden Einklang mit fröhlicher und kreativer Sippungsgestaltung auf der Basis von Spiegel und Ceremoniale; so sehr alle Sassen auf ihre Individualität bedacht sind, so sehr stehen wir im Sippungsgeschehen für unser Spiel bedingungslos zueinander.



Das ist es, was die Truymannia ausmacht! Das lässt uns sicher sein, für Allschlaraffia a.U. 155 ein fröhliches, erlebenswertes Concil auszurichten.

Und die Stadt Dortmund bietet für das Concil ebenso die besten Bedingungen:

Dortmund ist sowohl geografisch wie auch in Wirtschaft und Handel das Zentrum Westfalens und ist mit gut 580.000 Einwohnern die größte Stadt in der Region und im Ruhrgebiet.

Erstmals erwähnt wurde Dortmund im sog. „Werdener Urbar“, das zwischen 880 und 884 entstand.

Die älteste Abbildung der Stadt von 1475 stammt aus dem Altartafel des Malers Derick Baegert; heute noch zu sehen in der Propsteikirche. Aber schon ab dem 12. Jahrhundert, zählten Dortmunder Bürger zu den führenden Vertretern der großen deutschen Hansestädte. Dortmunder Kaufleute waren im Mittelalter im gesamten Ostseeraum präsent; eine Tatsache, an die bis heute die Verehrung des Stadtpatrons Reinoldus erinnert.

Die Grundlagen der modernen Dortmunder Wirtschaft und der Großstadt Dortmund - Kohle, Stahl und Bier - wurden zwischen 1850 und 1876 geschaffen.

Aus diesem in mehr als einem Jahrtausend entstandenen Zentrum des Ruhrgebiets erwächst nun seit Jahren das "Neue Dortmund". Es beinhaltet eine zukunftsorientierte Umgestaltung, an deren Ende eine Großstadt steht, die mittlerweile zwar völlig ohne Kohle und Stahl, aber UHU sei Dank immer noch mit Bier, eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze in Wissenschaft, Forschung und Technologie bereitstellt.

Ein neues Dortmund, das sich um Bildung und Qualifizierung bemüht und auch sonst vielfältig zu einer weiteren Steigerung der Lebensqualität beiträgt.

Und das nicht erst in jüngerer Zeit; schon immer ist Dortmund die grüne Stadt des Reviers gewesen. Selbst zur Blütezeit der Montanindustrie konnte Dortmund damit werben, dass 49 Prozent der Stadt aus Grünflächen und Parkanlagen bestand. Dieser Anteil ist zwischenzeitlich noch weiter gewachsen. Dortmund ist deshalb mit seinen vielen Parks und Naturflächen nicht nur eine lebens- sondern auch eine lebenswerte Großstadt.

Verstärkt wird das durch eine Kunst-, Musik- und Kulturszene, die in ihrer Qualität und Vielfalt im Revier und auch überregional keine Vergleiche scheuen muss: neben der Oper und dem Schauspielhaus ist das neue Konzerthaus eines der sog. „Leuchtturm“-Projekte der Stadt. Verschiedenste Kunst- und technische Museen bis hin zu dem derzeit im Bau befindlichen deutschen Fußballmuseum runden dieses Bild ab. Die Nähe zum Münsterland, Sauerland und zum Rheinland bietet weitere Freizeitgestaltung in vielfältigster Form an.

Schlaraffisch erwähnenswert ist zudem die große Zahl von Reychen in der nächsten Umgebung, die sich mit uns auf viele Freunde und Gäste freuen und versprochen haben, „rund um das Concil“ mit der Truymannia nicht nur erlebnisreiche sondern auch erinnerungswürdige Tage zu gestalten.

Vorerst aber „Tüssken und bis neulich“ und ein fröhliches Lulu aus Dortmund!